

Solidaritätsnetz Ostschweiz,
Regionalgruppe Frauenfeld

Jahresbericht 2022



In Gedenken: Farough Alemjar

**Du kannst einen See nicht dadurch
durchqueren, dass du nur dastehst und auf
das Wasser schaust.“**

(Rabindranath Tagore)

Liebe Interessierte, Freunde und Sponsorinnen

Gerne erzählen wir Ihnen, was wir bei der Regionalgruppe Frauenfeld des Solidaritätsnetzes Ostschweiz im Jahr 2022 erlebt haben.

Der Donnerstagstreff mit der Lebensmittelausgabe in den Räumlichkeiten der evangelisch-methodistischen Kirche konnte jede Woche durchgeführt werden. Auch der Kaffeetreff mit Kinderhüeti wurde rege benutzt. So konnten wir den Geflüchteten oft Unterstützung anbieten, viele Fragen beantworten und Kontakte vermitteln.

Zudem wird die wöchentliche Hausaufgabenhilfe von einigen regelmässig besucht, so dass die Fortschritte beim Deutschlernen gut ersichtlich sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Von Herzen wünschen wir Ihnen ein frohes und gesundes Jahr und freuen uns auf bereichernde Begegnungen mit Ihnen.

Team Regionalgruppe Frauenfeld

Wasserfarben und Knete

Auch in diesem Jahr wurde das Angebot der Kinderhüte während der Essensausgabe und dem Besuch der Kaffeestube rege genutzt. Es ist jedes Mal spannend, wie viele Kinder wohl kommen, und so ein Nachmittag läuft immer anders ab. Seit neustem haben wir Knete im Angebot.

Kleinere und auch grössere BäckerInnen kneten eifrig den Teig, wallen ihn aus und stechen bunte Guetzli aus. Oder es entstehen Figuren, Menschen und Tiere. Bei Schnecken kann ich jeweils grad noch so mithalten, aber als ich letztthin aufgefordert wurde, ein Schwein zu gestalten, da kam ich ganz schön ins Schwitzen.



Ein kleiner Künstler hat mir die Aufgabe zum Glück dann abgenommen und ein wunderschönes Säuli geformt. Auch die Wasserfarben sind sehr beliebt. Bei diesen Tätigkeiten kann wunderbar der deutsche Wortschatz angewendet und erweitert werden (Wallholz, kneten, ausstechen, Teig, Farben Pinsel etc.).

Ich bin immer wieder erstaunt und erfreut über die grossen Fortschritte, die sie in der deutschen Sprache machen. Kinder lernen schnell und können vom Schulunterricht profitieren, der in der Schweiz zum Glück für alle, egal welchen Status sie haben, obligatorisch ist.

Daniela Beerli

Lebensmittelausgabe und Brocki

Im Jahr 2022 hat sich wieder einmal einiges verändert. Durch die grosse Anzahl der Flüchtlinge aus der Ukraine konnte uns die Schweizer Tafel oft nicht mehr so viele Lebensmittel liefern wie zuvor. Zwar kamen keine geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu uns, doch je länger je mehr aus Afghanistan. So mussten wir weniger Lebensmittel auf mehr Personen aufteilen, was nicht immer einfach war. Wenn möglich haben wir Kartoffeln und Zwiebeln zugekauft, da diese sehr beliebt sind. In Zukunft werden wir versuchen, mehr Spenden dafür zu generieren.

Für jene geflüchteten Menschen, die eine eigene Wohnung beziehen konnten, haben wir Haushaltswaren gesammelt. Es war erstaunlich, wie viele Menschen in und um Frauenfeld grosszügig Geschirr, Bettwäsche und sogar Möbel verschenkten. So hat Vreni Dietemann in der Zwischenzeit eine kleine Brocki eingerichtet. Auch Fahrräder sind immer noch sehr gesucht und konnten zahlreich vermittelt werden.

Wir freuen uns über weitere Haushaltswaren, Kleider und Fahrräder in gutem Zustand. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Monika Leutenegger

Jubiläumsfest zu 11 Jahren Solinetz

Nachdem beim 10-jährigen Jubiläum unserer Regionalgruppe noch Corona vorherrschte, beschlossen wir, im Jahr 2022 unser 11-jähriges Jubiläum zu feiern. Dazu konnten wir den Klösterligarten des katholischen Pfarrei-zentrums nutzen. Das Vorbereitungsteam konnte verschiedene Personen aus unterschiedlichen Ländern finden, die feine Speisen kochten, so dass wir ein leckeres Buffet erhielten. Die Desserts kamen dann aus der Schweizer Küche.

Für die Kinder gab es verschiedene Spielsachen, so dass sie sich gut unterhalten konnten. Als dann zwei kurdische Männer musizierten, wurde die Stimmung noch fröhlicher und das Tanzen erfreute alle.

Sarath Maddumage bot ein selbstgemaltes Bild für eine amerikanische Versteigerung an. Durch die motivierte Anpreisung von Lukas Leutenegger konnten über 300 Franken für das Bild ersteigert werden. Das Geld kommt der Regionalgruppe zugute. Auch durch einen Schmuckverkauf und Spenden konnte noch Geld erwirtschaftet werden.

Es war wunderschön zu sehen, wie sich die unterschiedlichen Menschen austauschten: erst kürzlich in die Schweiz geflüchtete, Besucher*innen, ehemalige Bewohner*innen des Durchgangsheimes und Freiwillige. Herzlichen Dank an das Vorbereitungsteam für den wunderbaren Anlass und Manuela Olgiati für den Bericht in der Thurgauer Zeitung.

Monika Leutenegger

Rückblick Solinetz zum Jubiläum

- 2004 Gründung Solidaritätsnetz Ostschweiz in SG
- 2010 Gründung Regionalgruppe Thurgau in Weinfelden auf Initiative von Coni Ackermann, gemeinsam mit Geflüchteten
- Im Juni 2011 stellt uns die EMK kostenlos ihre Gruppenräume für einen Begegnungstreff für Geflüchtete zur Verfügung und beteiligt sich auch personell unter anderem mit Vreni Dietemann
- Am Donnerstag, 18. August findet abends unser erster Treff statt; nun wöchentlich mit Begegnung, Spielen, Beratung und Begleitung, später mit gemeinsamem Kochen und Essen sowie feiern.
- Während der Corona-Pandemie: kein Treff, aber Lebensmittelverteilung und weiterhin Beratung und Begleitung individuell
- Seit 2022 können wir nach der Lebensmittelverteilung wieder zum Kaffeetreff inklusive Kinderhüeti und Beratung einladen.

Sarath Maddumage

Grosser Einsatz beim 2-Stunden-Lauf

Nach zweijährigem Unterbruch fand der beliebte Sponsorenlauf von Frauenfeld wieder statt. Irma ergriff die Initiative und erzählte, dass sie jeweils mit einer Gruppe Geflüchteter teilgenommen habe. Da die teilnehmenden Vereine neuerdings einen Drittel des Betrages behalten dürfen, wird die Teilnahme noch attraktiver.

Es haben sich 15 Personen gemeldet, die für das Solinetz den Lauf unter die Füsse nehmen wollten. Eine Gruppe junger Männer sauste beim Startton freudig los, andere Solinetz-Teilnehmer*innen gingen es gemütlicher an. Es war sehr motivierend, immer wieder einem bekannten Gesicht zu begegnen und die Freude war gross, als wir uns alle im Zielraum wieder trafen. Da wurden die Angaben über die gelaufenen Runden ausgetauscht und über den Muskelkater gelacht. Da wir einen stolzen Betrag von Fr. 900.- erlaufen haben, wurden uns davon Fr. 300.- überwiesen, was uns sehr freut. Ganz herzlich danke ich allen Teilnehmenden und Sponsor*innen, die diesen Anlass zu einem tollen Erlebnis werden liessen.

Monika Leutenegger

Integration durch Freizeitaktivitäten

Für die Integration sind neben Deutschkursen und Arbeitsstellen Freizeitaktivitäten sehr wichtig. Wir freuen uns, dass jemand das Futsal-Training in Steckborn besuchen kann. Leider bezahlt die zuständige Gemeinde das Postauto-Ticket nicht, so dass wir ab und zu die Kosten dafür übernehmen. Mit dem Plausch-Volleyball hat es eine Zeitlang gut funktioniert. Wegen Unstimmigkeiten hat die betroffene Frau nun zum Aerobic gewechselt, was ihr viel Freude macht.

Während der Aktionstage „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ besuchten wir zu fünft einen Selbstverteidigungskurs in Weinfeld. Es war ein sehr eindrücklicher Nachmittag und tat allen Beteiligten gut.

Monika Leutenegger

Begrüssung von Hildegard und Rita

Wir freuen uns über die wunderbare Unterstützung zweier engagierter Frauen, die wir in diesem Jahr erhalten haben. Hildegard Moschet ist jede Woche bei der Hausaufgabenhilfe dabei und hilft mit grosser Freude unseren Schüler*innen, ihre Aufgaben zu lösen. Rita Marti ist regelmässig bei der Lebensmittelausgabe am Donnerstagnachmittag dabei und erfüllt diese Aufgabe mit grosser Hingabe.

Wir danken den beiden Frauen herzlich für ihren wertvollen und sehr geschätzten Einsatz.

Monika Leutenegger

Bewegender Abschied von Farough

Tieftraurig mussten wir uns von Farough verabschieden, der nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Hier einige persönliche Worte;

Du warst für uns ein wichtiges Mitglied. Euer Restaurant war unser Sitzungslokal. Als ich 2016 ins Solinetz kam, warst du schon dabei und bist mir durch dein Flötenspiel an den Donnerstag Abenden aufgefallen. Dein bester Freund Vaid hat dich auf der Trommel begleitet.

Durch meine regelmässigen Besuche im „Reschti“ wie es innerhalb der Familie hiess, habe ich euch schon lange gekannt. Ich mag mich noch erinnern als Madje im Restaurant herumkroch. Also müssen das sicher 18 Jahre her sein. Es gibt eine Gruppe von uns die deine Arbeit im Solinetz besser würdigen könnte.

Du hast mir Beispiele von früher Zeit erzählt, wie unerschrocken du bei den Behörden vorgesprochen hast, um deinen Landsleuten zu helfen. Es ging alles unbürokratischer zu und her. Du hattest immer Erfolg. Obwohl du bei den Sitzungen dabei warst, war das Sitzen und Diskutieren nicht so deins. Wenn du etwas sagtest, war es immer konstruktiv und du warst uns bei Auseinandersetzungen ein guter Vermittler.

Wir denken an dich und deine Familie, vor allem auch an Khorshed, die mit uns verbunden bleibt.

Marie-Louise Eiholzer

Onkel Farough war in seinem Verhalten ein sehr freundlicher Mann. Er war ein fürsorglicher Mann. Er gab mir immer gute Kommentare. Meine Bekanntschaft mit Farough begann mit dem kostenlosen Kurs (FSF). Ich war sehr zufrieden mit seinem Verhalten. Ich war mit Onkel Farough zufrieden.

Liebe Grüsse, *Hafizullah Khursandi*

Makia sagt ein Wort auf Dari, das aus ganzem Herzen spricht: es tut mir leid!

Über eine lange Zeit war Farough zentrales Mitglied des Solinetzes. Seine ruhige Art und seine natürliche Autorität machten ihn zu einer wichtigen Bezugsperson für unsere Geflüchteten. Für viele von ihnen, besonders für unsere Afghanen, war er die Ansprechperson bei grossen und kleinen Problemen. Dem Leitungsteam und unseren Gästen wird er unvergessen bleiben.

Magdalena und Thomas Rüegg

Unterstützung gesucht

Wir suchen in folgenden Bereichen Personen, die gerne mithelfen möchten. Dabei kann es sich um wöchentliche oder sporadische Einsätze handeln. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

- Mitarbeit und Kinderbetreuung beim Solitreff am Donnerstag
- Hausaufgabenhilfe und Konversation
- Begleitung bei Ausflügen in und um Frauenfeld
- Aufbau von sportlichen Aktivitäten

Spendengelder

Der Jahresabschluss für 2022 zeigt einen Spendeneingang von 14'700 Franken und Ausgaben von rund 15'400 Franken; die Aktiven betragen am Jahresende rund 9'800 Franken.

Die Spendengelder wurden hauptsächlich für Rechtshilfe, den Solitreff am Donnerstagnachmittag und für Allgemeinausgaben wie Veloreparaturen verwendet. Wir machten die Erfahrung, dass Einzelpersonen wie auch Institutionen eher bereit sind, Geld zu spenden, wenn sie den Verwendungszweck kennen. Diese zweckgebundenen Spenden wurden von den Mitgliedern der Regionalgruppe, welche die akuten Bedürfnisse der Geflüchteten am besten kennen, selbst gesammelt und haben erfreulicherweise sehr zugenommen.

Die Revision wurde erstmals durch Daniela Beerli, Mitglied der Regionalgruppe Frauenfeld, am 9. Februar 2023 durchgeführt und ergab keine Beanstandungen.

Herzlichen Dank an Daniela!

Für weitere Spenden sind wir sehr dankbar.

Die IBAN-Nummer unseres Postfinance-Kontos lautet:

CH86 0900 0000 8537 8930 0

Sie können dazu nebenstehenden
QR-Code verwenden.



Thomas Rüegg, Kassier

Zusammenarbeit und Vernetzung

Im Laufe des Jahres haben wir die Zusammenarbeit mit verschiedenen Parteien verstärkt. Dabei haben wir mit dem Netzwerk Asyl den Kontakt intensiviert. Es ist sehr hilfreich für uns, bei verschiedener Fragestellung vom Netzwerk Unterstützung bei der Klärung zu erhalten.

Im Weiteren erhalten wir von der Sozialdiakonie der katholischen Pfarrei immer wieder finanzielle Unterstützung. Auf der anderen Seite gibt es geflüchtete Menschen, die gerne Freiwilligenarbeit bei der Pfarrei leisten.

Am runden Tisch treffen sich verschiedene Organisationen der Stadt Frauenfeld, die in irgendeiner Art Lebensmittel verteilen – Tischlein deck dich, Gassenküche und Restessbar. Im Moment geht es darum zu klären, ob wir gemeinsam Räumlichkeiten in der Stadtkaserne nutzen möchten.

Das Schweizerische Rote Kreuz Thurgau hat verschieden Angebot für geflüchtete Menschen und bietet auch dementsprechende Kurse an. Wir planen momentan eine intensivere Zusammenarbeit, die hoffentlich für beide Seiten von Nutzen sein wird.

Monika Leutenegger

Aktive Mitglieder im Jahr 2022

Daniela Beerli

Vreni Dietemann

Marie-Louise Eiholzer

Mueni Kuhn

Monika Leutenegger

Sarath Maddumage

Thomas Rüegg

Thomas Schaffner

Irma Stämpfli

Martin Strauss

Rita Marti (Lebensmittelabgabe)

Hildegard Moschet (Hausaufgabenhilfe)

Kontakt der Regionalgruppe Frauenfeld

Daniela Beerli: daniela.beerli@bluewin.ch

Monika Leutenegger: mleutenegger@gmx.ch

Link

www.solidaritaetsnetz.ch/regionalgruppen